

RANDNOTIZEN



von Peter Burkhard,  
Gesamtleiter «Die  
Alternative», Ottenbach

## Wandel

Unser nächstes «akut» ist dem Thema «Wandel» und «Weichen stellen» gewidmet. Wir sind mitten in der Produktionsphase. Redaktionsschluss ist längst gewesen und die Grafikerin möchte mit dem Layouten beginnen, wenn den endlich keine Textkorrekturen mehr vorgenommen werden.

Nun muss ich zum besseren Verständnis zwei, drei Worte zum «akut» verlieren. Das «akut» ist unser Informationsmagazin und erscheint in der Regel drei Mal im Jahr, die vierte Ausgabe ist jeweils der Jahresbericht und in diesem dreht sich alles um Rückblick und Rechenschaft, eine eher «trockene» Angelegenheit im Gegensatz zu den anderen Ausgaben. Jedes «akut» ist einem Thema, das uns beschäftigt und das wir wichtig finden, gewidmet. Interessentinnen und Interessenten können ein Exemplar bei uns anfordern oder sich eine elektronische Version aus dem Internet ([www.diealternative.ch](http://www.diealternative.ch)) herunterladen. Wie gesagt ..., aber ich will hier nicht über unser «akut» berichten, eigentlich ist das nur mein Einstieg ins Thema ... Ende Vorspann ... Ich komme zum Kernthema: «Wandel». Ein Wort in aller Munde, wer ist schon gegen Wandel, gegen Entwicklungen und Veränderungen?

## Was ist mit den Langsamen, denjenigen, die nicht mehr mitkommen?

Ein mir bekannter Unternehmensberater meinte neulich, der Mensch müsse sich jeden Tag neu erfinden. Wenn das nur gut geht, ich habe da so meine Fragezeichen ... aber modern wirkt es allemal! Klar, unsere schnelllebige Zeit verlangt permanente Anpassung von uns, wollen wir den Zug nicht verpassen. Aber was ist mit den Langsamen, denjenigen, die nicht mehr mitkommen? Sind die jetzt alle «ab der Norm», also abnormal? Entsteht eine neue Krankheit, müssen neue Medikamente her?

Nein, eigentlich sind die Medikamente längst bekannt: Zur Zeit werden sie über die italienischen Berge spazieren gefahren – da müsste doch ein Doping darunter sein, dass den Langsamen unter uns wieder auf die Beine hilft? Aber halten wir uns nicht einfach mit Geschwindigkeit auf, das ist nur eine Seite der Medaille: Kommt dazu, dass Wandlungsprozesse immer auch mit neuen Zielen und Neuorientierungen verbunden sind. Durchaus sehr anspruchsvolle Aufgaben! Schaffen wir das immer ... alle? Wird im Veränderungsprozess ein Wandel sichtbar und erlebbar, oder passen wir uns nur noch an, werden wir zu substanzlosen Opportunisten, die regiert von Sach-, Mode-, Wirtschafts- und Freizeitwängen jedem Trend hinterherrennen? Warum orientieren sich so viele Menschen rückwärts, bedauern, dass nichts mehr ist wie früher? Ein produktiver Veränderungsprozess hin auf die gesetzten Ziele, ausgehend davon was bekannt ist, was nicht verändert werden soll, was bewahrt werden soll – das braucht seine Zeit, bin ich doch gegen Doping im Sport wie im Alltag.